

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

229 (2.10.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesebene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Artikel und Sammlerstraße Ecke... Preis des Monats... Einzelne Nummern 5 Pf.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil... 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 229

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Dienstag den 2. Oktober 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Badische Chronik.

Wertheim, 29. Sept. Auf Anregung der Zentralstelle für die Landwirtschaft und der hohen Regierung hin haben sich der... W. B. zufolge die Zuchtgenossenschaften Wertheim, Zaubers...

Brötlingen, 30. Sept. Die hiesige Obst- und Gartenbau-Ausstellung wurde gestern Nachmittag 3 Uhr durch den hiesigen Vorstand Herrn Bürgermeister Schür mit einer Ansprache eröffnet... Vor und nach derselben trugen eine Schülerabteilung einige stimmungsvolle...

Holzhausen, 29. Sept. Dem Vernehmen der „Kf. Z.“ nach, ist hier eine Mitteilung des Stadtraths von Mannheim entgegen...

Kirchzell (A. Lahr), 29. Sept. Der Tabakverkauf hat in dieser Woche hier begonnen, und es wurden 32-34 Tausend pro Zentner bezogen...

von 55 000 Mark in den Besitz des Herrn Karl Auer in Mühlheim über, und wird derselbe die Wirtschaft wahrscheinlich am 1. Oktober antreten.

Emmendingen, 29. Sept. Ihre Kgl. Hoh. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin haben für die hagelbeschädigten Gemeinden Freiamt, Müdingen und Ottoschwanden den reichen Betrag von 100 Mk. bewilligt...

Dornbirn, 29. Sept. Die Gewerbeausstellung wird bis 8. Oktober verlängert. In diesem Tag findet auch die Verlosung statt. Schon länger sind sämtliche Loose ausverkauft...

Konstanz, 29. Sept. Der Bodensee hat eine für diese Jahreszeit ganz ungewöhnliche Wassermenge. Wie der „Kf. Z.“ aus Radolfzell mitgeteilt wird, beträgt dieselbe dort 17-18 Grad Reaumur...

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 1. Okt. Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch den 3. Oktober, Vormittags 9 Uhr. 1. Adam Adrian aus Reichenbach wegen schweren Diebstahls...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Oktober. * Postales. Im Schutzgebiete von Deutsch-Südwestafrika ist in Karib eine Postanstalt eingerichtet worden.

* Die Verurteilung des Amtsgerichtsbezirks Eppingen von dem Landgericht Karlsruhe erfolgt, wie in der heutigen Nummer des „Gesetzes- und Verordnungsblatts“ bekannt gemacht wird, auf Grund einer Großherzoglichen Verordnung am 1. Januar 1901.

* Das jenseitige Wetter hat uns solch warme Herbsttage beschert, wie man sie sich nur wünschen mag. Ja, es giebt sogar Wesen, die entschieden der Meinung sind, daß wir es gar nicht mit Herbst...

* Öffentliche akademische Vorträge werden, wie man uns mitteilt, im Laufe des Winters von Professoren der Technischen Hochschule in der neuen Aula gehalten werden.

Den Anfang macht am Montag den 22. Oktober ein Vortrag des Herrn Oberbauinspektor Dr. Durm über ein Thema der italienischen Baukunst, dem sich Vorträge des Herrn Professor Lehmann, Engler, v. Degehäuser, Tröltzsch und Mehdock...

Burgstaller-Kwart-Konzert. Ueber Alois Burgstaller, der am Mittwoch, den 3. Oktober im Verein mit Prof. James Knopf im Museumsaal hier ein Konzert veranstaltet...

Zum Organisten der neuen Christuskirche in der Weststadt wurde vom evangelischen Kirchengemeinderath Herr Theodor Barner gewählt. Derselbe wurde am Königl. Konseratorium zu Leipzig ausgebildet und hat sich schon durch verschiedene Konzerte in hiesiger Stadt als vorzüglicher Orgelspieler bewährt.

Zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung, die hier am 28. und 29. v. Mts. stattfand, waren im Ganzen 32 Kandidaten erschienen, von denen 19 den Berechtigungschein erwarben...

Verhaftet wurden in der Nacht auf Montag eine Kellnerin aus der Sittlingerstraße, die verdächtig ist, ihrem Arbeitgeber 10 Mk. aus der Kasse gestohlen zu haben; ein lediger Cigarrenarbeiter...

Dienstjubiläum. 25 Jahre sind am heutigen Tage verfloßen, seit Herr Hofmusikant Bürger in den Verband unserer Hofoper eintrat. In treuer Pflichterfüllung hat er im Laufe der Jahre sich den Ruf eines geschätzten Musikers...

Arbeiterjubiläum. Vorarbeiter Andreas Schiller feierte gestern das Fest seiner 25jährigen Thätigkeit in der deutschen Waffen- und Munitionsfabrik. Aus Anlaß dessen wurde ihm von der Direktion in ehrender Weise ein hohes Geldgeschenk...

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyte.

(99. Fortsetzung.)

Bis jetzt hatte Nicolaj Iwanowitsch dem kleinen Max den bedenkliden Zustand seiner alten liebevollen Wärterin verheimlicht, denn erstens wollte er den Verlauf der Krankheit abwarten, und zweitens sein einmal gegebenes Versprechen nicht ohne Grund ändern...

Wit schnellen Schritten näherte er sich dem Knaben, welcher sofort aufsprang und in ferngeerbter Haltung vor ihm stehen blieb, aber ansicht mit wenig Worten Max von dem Unglück, welches seine alte Wärterin und demnach auch ihn betroffen hatte, zu unterrichten...

„Woran dachtest Du eigentlich, Max?“ fragte er und legte seine Hand auf die Schulter des Knaben, welcher bei dieser unerwarteten Berührung unwillkürlich zusammenzuckte. Diese Bewegung brachte Nicolaj Iwanowitsch sofort zur Besinnung...

nur, sondern schien sogar so etwas wie Abscheu vor ihm zu fühlen, denn jenes Erschauern, welches den schlanken, hochaufgeschossenen Knabenkörper vom Scheitel bis zur Sohle durchdrachte...

„Woran dachtest Du vorhin?“ fragte er in dem gewöhnlichen, herrischen Ton, denn da die unnötige Frage nun einmal gethan war, wollte er wenigstens eine Antwort darauf haben.

Aber Max blickte seinen Vormund eine Weile groß an, es war das erste Mal, daß derselbe eine ähnliche Frage an ihn richtete, und so etwas wie Staunen darüber machte sich in dem ausdrucksvollen Knaben Gesicht. Dann jedoch glitt sein Blick von dem strengen Antlitz des Doktors ab, das Staunen in seinen weichen Zügen verschwand...

„Ich dachte“, erwiderte er leise, während seine Augen wieder über die Gänge des Gartens und die bläulich schimmernde Schneepacht desselben glitten, „ich dachte, daß in diesem Augenblick der König frohst wohl seine Braut, die Erde, küßt, weil sie ihm so wunderbar entgegenlächelt!“

Ein eigener Ausdruck glitt über des Doktors finsternes Gesicht, er hatte jede andere, nur nicht eine solche Antwort erwartet, aber sie berührte ihn selbst, so selbst, daß seine Hand sich zum zweiten Mal hob, um losend die dunklen Locken des kleinen Träumers, der mit halb abgelenktem Antlitz dort vor ihm stand, zu streicheln. Doch er befaß sich noch zur rechten Zeit und ließ noch auf halbem Wege seinen Arm sinken...

„Spüden Dir großen Jungen wirklich noch immer die Ammenmärchen Deiner alten Darja im Kopf herum?“ fragte er in nicht ganz dem gewöhnlichen kühlen Ton, obgleich es spöttisch um seine Mundwinkel zuckte. „Wir haben heute 20 Grad Reaumur, in der Nacht blühte der Ferkel sich noch verstärken, und dabei das erste...

Mondviertel, das ist alles! — Aber was ich sagen wollte. — Ich komme heute mit einer traurigen Nachricht, Max, Deine alte Wärterin ist schwer erkrankt, sie muß sich auf jenem unvernünftigen Gang stark erkältet haben, und — und — ich hoffe, Du bist ein tapferer Junge — es könnte sein, daß —“

Ein seltsamer Laut, halb Stöhnen, halb Wimmern, welcher sich der Brust des vereinsamten Kindes entrang, unterbrach ihn, seine gute Darja trank, vielleicht todt, und er durfte nicht zu ihr! Die Hände faltete er unbewußt und blickte mit trostlosem Jammer in das erste Gesicht seines Vormundes.

„Sie ist todt?“ schrie er dann auf, „ist gestorben!“ — samt auf seinen Platz am Fenster und brach in trampfhaftes Schluchzen aus, welches wie eine große, schmerzliche Klage an den Wänden des stillen Zimmers wiederhallte. Nicolaj Iwanowitsch betrachtete den Knaben eine Weile schweigend, wieviel Unfähigkeit dieses Kind besah! Seit Jahren hatte man ihn von der alten Frau getrennt, seit Jahren sah er sie nur auf flüchtige Augenblicke, und doch war diese Trennung nicht im Stande gewesen, jenes Gefühl abzuschwächen, ja, hatte es vielleicht nur erhöht, war vielleicht nur gewachsen in der Sehnsucht nach den liebenden, weichen Händen, die nie anders als im Segen seinen Scheitel berührten.

„Sie ist nicht gestorben, sondern nur schwer erkrankt,“ sagte er endlich in trübigenem Ton, „und wenn ich Dir auch nicht verhehlen will, daß ihr Leben in großer Gefahr steht, so ist doch noch Rettung möglich. Die alte Frau hat Dich gewiß gelehrt, daß es im Himmel einen Gott giebt, der dort, wo die Menschen zweifeln, mit seiner großen Hilfe Wunder thut, bete also — bete, vielleicht erhört Gott Dein Gebet! — Und laß das Weinen! Wenn Du so unvernünftig bist, kann ich Dich nicht zu ihr führen, und doch bin ich deshalb hergekommen!“

Die letzten Worte des Doktors besaßen Zauberkraft, das Schluchzen des Knaben verstummte, und nur seine Brust arbeitete noch mächtig unter dem Bemühen, sich zu beherrschen. Mit einer schnellen Bewegung richtete er sich auf und sah ihn mit thrunengefüllten, bittenden Augen an. (Fortsetzung folgt.)

(?) Aus Anlaß des Jubiläums, welches, wie mitgeteilt, der feststehende Dirigent der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Herr August Schmidt heute beehrt wurde dem vielbewährten und vielfachen Musiker vom Obersten des Regiments eine Ehrenprobe von 100 M. gewährt, während ihn seine Kollegen mit einer silbernen Dose bedachten. Als Anerkennung für seine Wirksamkeit an den feierlichen Vereinstagen im „Liedertranz“ wurde ihm im gestrigen Stadtgartenkonzert nach dem vorletzten Musikstück des Konzerts, dessen letzte Piesen der Jubilar selbst dirigierte, im Namen des „Liedertranzes“ ein Vorbeerkranz überreicht. Außerdem wurden Herrn Schmidt noch zahlreiche Gratulationen und Ehrungen aus Bürgerkreisen zu Theil.

Generalversammlung des Bad. Lehrervereins.
II. b Mannheim, 1. Okt.

(Tel. Bericht.) Die Verhandlungen begannen heute Vormittag halb 11 Uhr im großen Saale des Saalhauses. Circa 2000 Personen wohnten den Verhandlungen bei. Die Reihe der Begrüßungsansprachen eröffnete der Vorstand des hiesigen Lehrervereins, Herr Hauptlehrer Jhrig-Mannheim. Seine Ansprache klang in den Worten aus: „Möge der Geist Diesterweg's unsere Verhandlungen leiten, der Geist, der da vorwärts und aufwärts strebend verlangt Hebung des Lehrstandes nicht als Selbstzweck, sondern zum Wohle unserer Schule, zum Wohle unseres Volkes. Mit diesem Gedanken und Wunsche rufe ich Ihnen zu: Am Nedar und am Rhein herzlich willkommen.“

Hierauf begrüßte Bürgermeister v. Hollander die Versammlung, indem er ausführte: Wenn Sie die großen neuen Schulhäuser besichtigen, so werden Sie wohl erkennen, daß Mannheim keine Opfer gescheut hat, um das Schulwesen nach Kräften zu fördern. Er hoffe, daß die Festteilnehmer einen Hauch dieses Geistes verspüren möchten und daß die Beratungen dazu beitragen mögen, den Stand unserer Volksschule und unserer Lehrer noch weiter zu heben.

Stadtschulrath Dr. Sickingen begrüßte die Versammlung Namens der städtischen Schulbehörde, indem er darauf hinwies, daß die Hebung der sozialen Lage der Volksschullehrer die Vorbedingung für eine gedeihliche Weiterentwicklung des gesammten Schulwesens sei.

Oberschulrath Dr. Wegold-Karlsruhe überbrachte die Grüße der Großh. Regierung und des Oberschulrathes. Er sagte unter Anderem, er möchte sich der Hoffnung hingeben, daß das Erreichbare um so eher und sicherer verwirklicht werden könne, je sachlicher und objektiver die Anschauungen in den Verhandlungen zum Ausdruck kämen. Die Großh. Regierung hoffe auf eine fortschreitende Besserung der Verhältnisse im Volksschulwesen und im badi'schen Lehrstande. Er sieht in dem zahlreichen Besuche der Versammlung eine günstige Vorbedingung und besonders auch darin, daß die Verhandlungen in einer Stadt geführt werden die wegen ihrer Schul- und Lehrerehrung sich auszeichnen und die namentlich in der Gehaltsfrage bahnbrechend vorgegangen und den übrigen Gemeinden ein Vorbild gewesen sei. Er wünsche der Verhandlungen besten Erfolg. Anhaltender stürmischer Beifall.

Seminarlehrer Hilbrunn-Karlsruhe überbringt die Grüße der bayerischen Volksschullehrer, Lehrer Minl-Stuttgart die Grüße der württembergischen Lehrer und Lehrer Bah-Stuttgart speziell die Grüße des Stuttgarter Lehrervereins. Herr Lehrer Eitel-Ebingen wünscht Namens der badischen Lehrer-Witwen- und Waisenfürsorge den Verhandlungen besten Erfolg. Der Obmann des badischen Lehrervereins, Herr Lehrer Grimm-Alzheim, der den Vorsitz der Verhandlungen führte, brachte die Grüße des Hessischen Lehrervereins zur Verlesung, ferner einen Brief der Landtagsabgeordneten Professor Heimbürger, der unter Anderem befragte, die musterhafte, gegen alle Konfessions- und politischen Sonderbestrebungen Stand haltende Einigkeit des badischen Lehrerverbandes sich auch ferner bewähren möge. Herr Stadtschulrath Specht-Karlsruhe hatte seine Wünsche brieflich übermittelt.

Schließlich dankt der Obmann Herr Lehrer Grimm in warmen Worten für die zahlreichen Wünsche und Begrüßungen. Die heutige Lage des Volksschulwesens sei, so schloß Redner, mit einem schwer belasteten Schiffe zu vergleichen, das zwischen den brandenden Wogen politischer Parteiämpfe und den Untiefen von Ignoranz und Bosheit fast steuerlos umher treibe, ohne Versicherung gegen Unfall. Darum müssen wir keine Andern meinte, sondern Steuerleute sein. (Bravo.) Ich kann unseren Bestrebungen kein besseres Motto geben als das des schwäbischen Dichters Minl-Stuttgart:

„Mag kommen auch, was kommen mag.
Bringt neue Kämpfe jeder Tag
Wir wollen nicht erlahmen,
Vorwärts in Gottes Namen.“ (Stürmischer Beifall.)

Es folgte sodann der Vortrag des Herrn Hauptlehrers Thurn-Karlsruhe.

Redner leitete seine Ausführungen mit einem Rückblick auf den Stand des Schulwesens in den letzten beiden Jahrhunderten ein, wobei er besonders auf die segensreiche Einwirkung des Pestalozzischen Geistes auf die badi'sche Lehrerschaft zu Anfang dieses Jahrhunderts hinwies. Mit der Hebung des geistigen Niveaus des badi'schen Lehrstandes habe jedoch die petuniäre Besserstellung nicht gleichen Schritt gehalten. Seit 80 Jahren tritten die Volksschullehrer um ihr Recht und heute noch tobe der Kampf, noch heute habe man nicht den elementarsten Grundsatz zur Hand werden lassen. Der Lehrer muß zuerst leben, ehe er lehren kann! Redner gab hierauf ein anschauliches Bild über die mannigfachen und schweren Kämpfe bis in die Jetztzeit in Bezug auf die Gehaltsfrage. Ein Kampfjahrhundert gehe für den deutschen Volksschullehrer zur Reize. Die Volksschullehrer hätten dabei aber auch die Schuljugend nicht vergessen. Sie kämpften nicht nur für ihre Befreiung aus finanzieller, amtlicher und gesellschaftlicher Ausnahmestellung, sie erstrebten auch die Freiheit der Schule, sie arbeiteten unermüdet an der Verwirklichung des Unterrichts. Im Gegensatz zu der alten Memoriz- und Gedächtnisschule soll in der Reformschule alles durch eigene Thätigkeit gewonnen, diese Gewinnung zu einer schöpferischen That des Jünglings werden und so dessen Kraft und Kraftgefühl stärken, die Freude am Erwerben und am Erworbenen erhöhen und zum dauernden, lebendigen Interesse gestalten, durch Selbstständigkeit zur Selbstständigkeit. Was fordern wir von dem aufsteigenden Jahrhundert? fuhr Redner fort, „die Förderung der Volksschule durch Pflege des Volksschulwesens!“ Die badi'sche Lehrerschaft stehe heute noch auf dem Boden des Heidelberger Programms. Die Geschichte der Volksschule zeige in buntem, wechselvollem Bilde ein Auf- und Niederschwanzen der öffentlichen Meinung über die Bedeutung und den Werth der Volksschule. Man dürfe nur seinen Blick nach Frankreich nach den Tagen der großen Revolution richten. Was habe die gesunkene Menschheit aus dem Sumpf und Schlamm der Verrohung, Verkommenheit und Verarmung herausgehoben? Die Schule und ihre Lehrer. Ihm (Redner) wolle es bedünken, als ob auch bei uns in unserem engeren und weiteren Vaterlande die Zeit nicht fern sein wird, wo man sich wieder einmal bekennen müsse auf die Abwärtsfrage der Volksschule: „Wohin, Wohin? Die Schule der Gegenwart, die den Stempel des Nützlichen auf der Stirn trägt, müsse sich emporheben zu ihrem einzig wahren Ziele: „Der Erziehung zum Menschheitsideal.“ Wenn sie dem ins Leben hinaustrittenden Kinde keine allgemeine formale Schulung durch tiefgehende geistige Durchbildung gegeben habe, wenn sie nicht eine in die tiefsten Tiefen des kindlichen Gemüths hinabreichende Veredelung des Herzens angestrebt, dann habe sie ihre Aufgabe nicht gelöst. Mit der Umarbeitung des Lehrplans, gestützt auf psychologische Grundsätze, sei es nicht gethan. Auch die Methode müsse eine andere werden. Eine Vertiefung und eine ziemlich wirksame Durcharbeitung des Unterrichtsstoffes müsse eintreten. Darum laute die Forderung der badi'schen Lehrer: Die hohe Bedeutung der Volksschule für Volksgesundheit und Volksmohlsucht fordert in Baden dringend eine Steigerung derselben durch Vertiefung und erziehllich wirksame Durcharbeitung der nach pädago-

gischen Grundsätzen vertheilten Bildungstoffe der Volksschule und infolge davon eine Erweiterung der 16stündigen wöchentlichen Unterrichtszeit. Bezüglich der Vorbildung der Lehrer gipfelten die Ausführungen des Redners in folgender Forderung: Wir müssen im Interesse der Volksschule eine Verbohrung der Lehrerbildung fordern in der Weise, daß eine Trennung der Allgemeinbildung und Fachbildung eintritt, daß die Allgemeinbildung breiter und tiefer anzulegen ist und nicht in abgeordneten, sondern in den allgemeinen höheren Bildungsanstalten erworben wird und daß das Lehrerseminar den Charakter einer pädagogischen Fachschule (ohne Internat) erhält. Betreffs der Fachausbildung müsse die Lösung sein: Im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung der Volksschule und im Hinblick auf eine befriedigende Lösung der unterrichtlichen und erziehlischen Aufgaben fordern wir staatliche Schulaufsicht durch Schulmänner, welche sich durch eine gründliche allgemeine und fachwissenschaftliche Bildung auszeichnen und in der Volksschulpraxis bewährt haben. Damit verlangen wir auch die Aufhebung der schulrechtlichen Befugnisse des Ortschulraths. Die Ausführungen des Redners über die Gehaltsfrage schlossen sich in folgender These zusammen: „Nur ein von Nahrungsmitteln befreiter, von Berufsfreiheit durchglühter, intelligenter Lehrstand vermag in unserer Zeit die hohe Aufgabe der Schule zu erfüllen; darum Gleichstellung der Lehrer in den Gehaltsbezügen mit denjenigen Beamten, denen sie nach Bildungsgang und Bedeutung ihrer Thätigkeit gleich zu achten sind; Einrückung der Lehrer an der ihnen danach zukommenden Stelle des Beamtengehaltstarifes.“ Zum Schluß behandelte der Referent die Kirchengeldfrage und stellte folgende Ziele auf: der Volksschullehrer ist Lehrer, Erzieher und Staatsbeamter und nicht mehr Diener der Kirche. Darum Aufhebung jeglichen Zwanges zur Uebernahme kirchlicher Dienste.“

Die bekanntem Zeitungs wurden mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit nicht wieder debattirt, sondern en bloc sämmtlich angenommen.

An die Verhandlungen, die gegen 1 Uhr zu Ende waren, schloß sich um halb 3 Uhr ein Festmahl im Saalbau, an dem gegen 1000 Personen theilnahmen.

Vermischtes.

— Berlin, 1. Okt. Durch die Explosion in der Maschinenhalle der Landwirtschaftlichen Hochschule wurden nach neuen Meldungen gestern Abend 3 Personen verletzt. Eine Frau fiel vor Schreck in Starckrampf. Zahlreiche vorübergehende Personen wurden mit Glasscherben überschüttet. Die Maschinenhalle ist vollständig demolirt; die Maschinen sind in den Keller hinabgeschürzt. Sämmtliche Köchlinge der Berliner Feuerwehrr waren zur Stelle. Das Groß der Feuerwehrr konnte nach einer Stunde wieder abdrücken.

— Berlin, 1. Okt. Bei dem gestrigen Fahrabsturz in Friedenau um den Großen Preis von Berlin stürzte der Franzose Bouhours. Ueber diesen fuhrte der Berliner Köcher und der holländische Dichtersmann. Bouhours erlitt eine Gehirnerschütterung und mehrere Kopfverletzungen und wurde bewußtlos von Pflanze getragen. Seine Verletzungen sind lebensgefährlich.

• Leipzig, 30. Sept. Die drei größten und verbreitetsten Tageszeitungen, „Leipziger Tageblatt“, „Leipziger Neueste Nachrichten“ und „Leipziger Stadt- und Dorfzeitung“ machen an der Spitze ihrer Blätter in großen Lettern bekannt, daß vom 15. Oktober ab der Preis für Anzeigen in ihren Blättern 25 Pfg. für die kleine Zeile beträgt. Begünstigt wird diese Preisänderung folgendermaßen: Die Erhöhung des Zeitungspreises von 20 auf 25 Pfg. wurde bedingt durch die allgemeine Steigerung des Preises für Zeitungsdruckpapier um 30 bis 40 Prozent und vieler anderer in unseren Betrieben nötiger Materialien, wie auch durch die neuerlich jeztlich festgelegte wesentliche Erhöhung des Postzeitungsstarifes. — Zu bemerken ist hierbei noch, daß a. B. das Abonnement der „Leipziger Neuesten Nachrichten“, welche genau das Format der „Bad. Presse“ haben, aber nur ein mal täglich erscheinen, frei ins Haus 2.40 und durch die Post bezogen 3 M. 45 Pfg. vierteljährlich kostet, also theurer ist als die „Badische Presse“ bei täglich zweimaligem Erscheinen.

— Mainz, 1. Okt. Der Schiffer Haud in Wingen, welcher angeklagt war, um Osterdienstag das Bootunglück bei Wingen verursacht zu haben, (bei welchem 18 Personen infolge der schlechten Beschaffenheit des Rahmes ertranken. D. N.), wurde von der Strafkammer heute zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 6 Monate Gefängnis beantragt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Eisenach, 1. Okt. Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar-Eisenach ist heute Morgen 8 Uhr gestorben.

— Straßburg, 30. Sept. Bei den Bezirkstagswahlen in Elsaß-Lothringen sind folgende Resultate bekannt: Straßburg-Nord: Justizrath Riff, der entschiedene freisinnige Kandidat der vereinigten bürgerlichen Parteien, 2099 Stimmen; Schriftföhrer Belotot, Sozialist, 885, Kommerzienrath Giffen, gubernemental, 100, Riff gewählt. Straßburg-Ost: Bürgermeister Bad, alldentsch-gubernemental, 2301 Stimmen; Geschäftsföhrer Hoffmann, Sozialist, 821; Bad gewählt. In Colmar Rechtsanwält Bumenthal, Demokrat, gewählt mit 2042 Stimmen gegen Jemann, alldentsch-kerital, der 1609 Stimmen erhielt. Ranton Dierenhofen: Rechtsanwält Haas, alldentsch-freisinnig, 1400 Stimmen, Landesausföhrungsrath Ducharlet 1600. Nucharet gewählt. Ranton Dierenhofen: Bisheriger Vertreter Bürgermeister Gierlich, alldentsch-gubernemental, mit 293 Stimmen gewählt gegen Reichstagsabgeordneter Farrer Delfor, kerital, der 882 erhielt. Die Stadt abgegeben 715 Stimmen. Der Alldentsche Deister mit 625 Stimmen wiedergewählt. Jöbing, Sozialist, erhielt 75; ungültig 5. (Fris. 3.)

hd Trautenau, 1. Okt. Der Parteitag der Deutschen Fortschrittspartei in Oesterreich verlief gestern hier selbst, entgegen allen Erwartungen, durchaus feierlich und würdevoll. Der Parteitag sahte folgenden Beschluß: Wir halten in dem gegenwärtigen Augenblick für die wichtigste Pflicht der österreichischen Regierung die Rechte und Interessen des Staates gegenüber den unbedenklichen nationalen und politischen, mit der Reichseinheit unvereinbaren Ansprüchen, insbesondere gegenüber den Bestrebungen nach der Verwirklichung des böhmischen Staatsrechtes, offen und klar festzustellen und für deren Verwirklichung mit dem ganzen Einfluß der Regierungsgewalt einzusetzen.

— Trautenau, 1. Okt. Der heute Vormittag gleichzeitig mit dem Volkstag der Fortschrittspartei hier abgehaltenen, von etwa 4000 Personen besuchte Volkstag der deutscher liberal-nationalen Partei verlief ohne Störung. Er nahm einstimmig eine Resolution an, in der die Nothwendigkeit einer energischen, rückföhrlichen nationalen Politik betont und verlangt wird. Die Volkstreter sollen zukünftig insbesondere dahin wirken, daß die deutsche Sprache als Staatsprache erklärt wird, das Bündniß mit dem deutschen Reiche den Staatsgrundgesetzen einverleibt und ein Zoll- und Handelsbündniß mit dem deutschen Reiche angestrebt werden soll. In der gleichzeitigen Veranstaltung der liberalen Partei erblidte der Volkstag einen Versuch, dem Liberalismus wieder auf die Beine zu helfen. Der Volkstag spreche dem Bürgermeister von Trautenau die schärfste Mißbilligung darüber aus, daß er in dem Telegramm an den Kabinetssönaler um das Verbot des Volkstages der deutschen-radikal-nationalen Partei gebeten habe. Der Volkstag fordere den Bürgermeister von Trautenau auf, sein Ami

niederzulegen. Nach Schluß der Beratungen legten die Theilnehmer des Volkstages einen Kranz am Kaiser Franz Josef-Denkmal nieder.

England und Transvaal.

— Prätoria, 1. Okt. General Baden-Powell übernimmt morgen die Polizeitruppe für Transvaal und den Orange-freistaat. Es ist eine Polizeitruppe von 12000 Mann vorgeschlagen.

— Lourenco-Marques, 1. Okt. (Reuter.) In Romatiport fand gestern eine furchtbare Explosion statt, während die Engländer die von den Buren zurückgelassene Munition vernichteten. 20 Gordon-Hochländer wurden getödtet.

hd Tiffabon, 1. Okt. Feldmarschall Roberts hat durch ein Telegramm aus Prätoria in seinem Namen und in dem der englischen Truppen in Südafrika dem König von Portugal anlässlich seines Geburtstages auf das Herzlichste gratulirt. B. X.

— London, 1. Okt. Lord Roberts ist an Stelle Lord Wolseley's zum Oberbefehlshaber der Armee in England ernannt worden.

Die Vorgänge in China.

— London, 1. Okt. Reuters Bureau meldet aus Tientsin vom 28. ds.: Der englische General Gaselee ist Morgens hier eingetroffen und wird nach einem Besuche des Grafen Waldersee sich nach Tatu begeben, um dem englischen Admiral Seymour einen Besuch abzustatten. Nach der Rückkehr wird eine Konferenz der Befehlshaber der Verbündeten abgehalten. Gestern Abend wurde von den Deutschen zu Ehren Waldersee's ein Fackelzug veranstaltet.

— London, 1. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking vom 27. Sept.: Der amerikanische diplomatische Vertreter Rockhill begab sich unter Eskorte von Kavallerie nach Tientsin und wird später nach Nanjing gehen und das Yangtse-Fluß besuchen, um dort die Sachlage zu prüfen.

— Berlin, 1. Okt. Die zweite Division des ersten Geschwadern ist am 28. vorigen Monats in Tatu eingetroffen.

Neue Kämpfe.

— London, 1. Okt. Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 28.: In dem hiesigen Arsenal wird Tag und Nacht an der Herstellung von Geschützmaterial gearbeitet, welches nach Norden und Westen verschickt wird. Wie verlautet, verfertigen die Vizetöngge des Yangtse-Gebietes schleunigst die Vertheidigungsmittel der Flußhäfen.

— London, 1. Okt. Die Times melden aus Hongkong vom 28.: Die Unruhen am Ostflusse breiten sich weiter aus. Die Mission in Lungtau ist, wie verlautet, zerstört; eine strengere Bewachung des Hinterlandes von Kautung ist daher nöthig.

— London, 1. Okt. Die Times melden aus Peking vom 24.: Wie amtlich gemeldet wird, wären die Engländer aufgefordert worden, an dem Angriff auf Peking theilzunehmen. Da sie zu spät eintrafen, fanden sie die Forts bereits im Besitze der Russen, Franzosen und Deutschen.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

hd Shanghai, 1. Okt. Der Kaiser von China hat an den Zaren ein Schreiben gerichtet, in welchem er demselben für sein Versprechen, Peking zu räumen seinen Dank ausspricht und um dessen Beistand im Laufe der Friedensverhandlungen bittet. Der Kaiser hat ferner ein Schreiben an den Mitado gerichtet, worin er sein Bedauern über die Ermordung des Sekreitärs der japanischen Gesandtschaft ausdrückt. Der Kaiser fügt hinzu, daß er ein feierliches Leichenbegängniß in Peking veranstalten wird und zu diesem Zwecke 5000 Taels zur Verfügung stellen wird.

— London, 1. Okt. Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 30.: In einem hier veröffentlichten kaiserlichen Dekret wird dem Behauern über den Tod des deutschen Gesandten v. Ketteler' Ausdruck gegeben und angeordnet, daß in Peking und in der chinesischen Gesandtschaft in Berlin eine Trauerfeier für den Ermordeten abgehalten werde.

Briefkasten.

W. in Huppenau. O Sankta Simplicitas!

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog. vom 1. Oktober 1900.

Der Luftdruck nimmt heute von einem über der Balkanhalbinsel lagernden barometrischen Maximum aus bis zu einer nördlich von Schottland gelegenen Depression ab. Der Einfluß der letzteren reicht nun bis zu den deutschen Küstengebieten herab, im Binnenlande ist es dagegen meist heiter. Die Temperaturen liegen in Folge von südlicher Luftzufuhr erheblich über den normalen Werthen. Vorwiegendlich wird das wenig bewölkte und warme Wetter vorerst noch anhalten.

Ischias, Wicht und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Rantobehandlung im Friedriehsbad Karlsruhe an 248 Patienten mit großem Erfolge behandelt und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasie. 05144

Mittwoch den 3. Oktober
bleiben meine Verkaufsräume
geschlossen.
N. Breitbarth,
Confectionshaus 17863
für beste Herren- und Knaben-Garderobe.

Bekanntmachung.

Die Leistung des Geschworen- und Schöffendienstes für das Jahr 1901 betr.

Freitag den 12. Oktober d. J. auf dem Sekretariat II. des Stadtrats.

Zur Aufstellung von Baurechnungen für Zimmergeschäfte.

Ein Haus zu kaufen gesucht. Für das Internat des hiesigen Mädchenschulhauses.

Zur Aufstellung von Baurechnungen für Zimmergeschäfte.

Ein Haus zu kaufen gesucht. Für das Internat des hiesigen Mädchenschulhauses.

Zur Aufstellung von Baurechnungen für Zimmergeschäfte.

Hermit die ergebene Anzeige, daß die Neuheiten für Herbst und Winter in farbigen Kleiderstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Kleidertuchen, ferner in Golf-Capes, Regen- und Wettermänteln, Jacken, Paletots, Stoff- und Plüschkragen, Abendmänteln, sowie in Kinderkleidern, Kinderjacken, Knaben-Anzügen, Knaben-Mänteln u. s. w. in großer Auswahl und in allen Preislagen eingetroffen sind.

S. Model. 17369

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden geliebten Gatten Karl Aichele, Schriftseher.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester Frieda Sutor, geb. Fuchs.

60 Wannenbäder. I., II., III. Klasse im Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Feinstes Tafelobst, haltbares Winterobst, Kefel und Birnen den Str. zu 8 Mk. hat abzugeben.

Haus zu kaufen gesucht. Für das Internat des hiesigen Mädchenschulhauses.

Kostlich-Anerbieten. Zu einem guten, kräftigen Mittag- und Abendessen werden noch einige Herren gesucht.

Milchhandel zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter Nr. B11014 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Neuerst günstiger Gelegenheitskauf für Wirthshaus. Ist ein im badischen Oberland im mitten einer sehr verkehrsreichen Amststadt.

Zur Aufstellung von Baurechnungen für Zimmergeschäfte.

Ein Haus zu kaufen gesucht. Für das Internat des hiesigen Mädchenschulhauses.

Ein Kameeltaschendoan, ein Versto und ein Küchenstrahl sind billig zu verkaufen.

Uniformen sind billig abzugeben.

Ein Herd mit Messingringe und Rohr, für 11. Familie passend, ist billig zu verkaufen.

Fässer weingrün, von 80 bis 200 Liter Gehalt, hat noch 30 Stück zu verkaufen.

Polsterer- und Dekorateur-Gesuch. Für eine größere Polsterwerkstatt Süddeutschlands wird ein durchaus tüchtiger Polsterer und Dekorateur gesucht.

Friseurgehilfe kann gegen hohen Lohn sofort eintreten bei T. Delpy, Herrenstraße 17, Karlsruhe.

Zwei tüchtige Maler-Gehilfen auf dauernde Stelle sucht per sofort Dietsche, Dekorationsmaler, Oberkirch.

2 Verkäuferinnen, tüchtig, Leute z. mögl. sof. Eintr. gesucht. Centralbureau Ueberlingen S. 91. Vermittlung kostenfrei. 5094a

Megger-Lehrling gesucht. Derselbe kann sofort eintreten bei 17367.3.1 Christoph Ullrich, Restaurateur zur „goldenen Krone“, Amalienstraße 16.

Anfangsstellung auf Bureau oder Lager. Suchender war früher in der Lampen- u. Hausaltungsbranche thätig u. befiht hierüber gute Kenntnisse.

Küchen-Chef 26 Jahre alt, äußerst solid und zuverlässig mit vorz. Empf. sucht per Anfang Oktober Engagement.

Falzerin. Ein Mädchen, welches 2 Jahre in einer Buchbinderei beschäftigt war, sucht wieder ähnliche Beschäftigung.

Mädchen, welches 2 Jahre in einer Buchbinderei beschäftigt war, sucht wieder ähnliche Beschäftigung.

Mädchen, welches 2 Jahre in einer Buchbinderei beschäftigt war, sucht wieder ähnliche Beschäftigung.

Mädchen, welches 2 Jahre in einer Buchbinderei beschäftigt war, sucht wieder ähnliche Beschäftigung.

Mädchen, welches 2 Jahre in einer Buchbinderei beschäftigt war, sucht wieder ähnliche Beschäftigung.

Mädchen, welches 2 Jahre in einer Buchbinderei beschäftigt war, sucht wieder ähnliche Beschäftigung.

Mädchen, welches 2 Jahre in einer Buchbinderei beschäftigt war, sucht wieder ähnliche Beschäftigung.

Mädchen, welches 2 Jahre in einer Buchbinderei beschäftigt war, sucht wieder ähnliche Beschäftigung.

Mädchen, welches 2 Jahre in einer Buchbinderei beschäftigt war, sucht wieder ähnliche Beschäftigung.

Mädchen, welches 2 Jahre in einer Buchbinderei beschäftigt war, sucht wieder ähnliche Beschäftigung.

Mädchen, welches 2 Jahre in einer Buchbinderei beschäftigt war, sucht wieder ähnliche Beschäftigung.

Scherer's Cognac. Man verlange Scherer's Cognac. Gg. Scherer & Co. Langen. Ärztlich empfohlen. Preis auf den Etiketten. Flasche Mk. 2 bis Mk. 5. Cognac zuckerfrei, 3. Vorzug. A. Bonessendo u. Zuckerkrank.

Pfälzische Pferdeloose

à M. 1.—, 11 Loose M. 10.—, Ziehung unwiderruflich nächsten Donnerstag.

empfehlen, so lange noch Vorrath, die General-Agentur Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh., sowie in Karlsruhe: Die Haupt-Agentur Carl Götz, Seberhög, Roofs u. Bantgeschäft, Gebehr. 11/15, 6. Rathhaus.

Freiwillige Feuerwehr.

I. Kompagnie.

Mittwoch den 3. Oktober, Abends präzis halb 5 Uhr, Uebung. 17358

J. Spitzfaden.

Städt. Bad „Bierordtbad“

Schwimmbad, Halbjahr-Abonnementsarten gültig ab 1. Oktober 1900 bis 1. April 1901 für Erwachsene . . . 10.— Mark, für Kinder . . . 5.— Mark.

Städt. Bad-Verwaltung (Bierordtbad). 17387.4.1

Aerztliche Anzeige.

Dr. Cramer, homöopathischer Arzt in Karlsruhe, verlegt am 3. Oktober seine Wohnung von Kaiserstrasse 160 nach

Kriegstrasse 47, Kronung Karlsruherstrasse. 17324.3.2

Praktischstes Portemonnaie der Welt!

Aus einem Stück gearbeitet. D. R.-G.-M. Nr. 128 785. — Engl. Patent Nr. 111 214.



Bekannt unter dem Namen „Practicum“.

Die Patentsorte dieses neuen Portemonnaies fasst je nach Grösse Mk. 60—100 Silber, ohne dass das Portemonnaie dadurch dicker wird.

Vorrätig in allen Grössen und Ledersorten für Damen u. Herren im Preise von Mk. 3.— bis Mk. 8.— bei 17335°

J. G. Hölle, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Privatkursus

für Damenschneiderei

wird praktisch ertheilt nach anerkannt neuester, leichtfaßlicher, französischer Methode für den Beruf und Privat. Eugenie Spiess, Robes, Kronenstrasse 16. Für Damen, welche Vorkenntnisse haben, genügen zur vollständigen Ausbildung 1 bis 3 Monate. 17263.6.2

Theater-Bühnen zu Kauf und Miete.

Georg Bilger, 17358°

Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau, Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

BADEN-BADENER THERMALWASSER moussierend

NATÜRLICHES MINERALWASSER

aus den Baden-Badener heissen Quellen entnommen mit Kohlensäurezusatz.

Erfrischendes Cur- & Tafelgetränk

wegen seines hohen LITHIUM-GEHALTES ärztlich besonders empfohlen.

VERSAND DURCH A. VOGEL BADEN-BADEN

Inhaber: Alois & Gustav Vogel, Balzenbergstrasse-Telephon 243

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Niederlage für Karlsruhe: G. J. Gross & Cie., Marienstrasse 60, Tel. 1046.

Schaufenster,

mittl. Grösse, mit Rahmen-Kasten eventl. Schaufenstergestell und Gasarm, sowie 2 eiserne Armschilder und ein 3 armer Kronleuchter sind zu verkaufen. 17364

Amalienstrasse 71, im Baden.

Magen- und Hämorrhoid-Leidende, belieb. ihre Adresse per Postkarte um. M. R. 7180 an Rudolf Mosse, Stuttgart, einlegend.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichniss“. 86a Dr. Luss, Mannheim.

Möbel, Betten

werden billigt angefertigt und aufgearbeitet, Vorhänge angefertigt. B11020

Näheres Markgrafenstrasse 40, part.

Schönschreib- und Buchführ.

Kursus. Beginn: Mittwoch, 3. Okt.

Indem wir keine weiteren Anmeldungen bald, und spätestens **Mittwoch 3. Okt.** 6 Adlerstrasse 6, 3. Stock, erbeten.

Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie Damen (separat) und Schüler verbessern selbst die schlechtesten **Schreibschriften** in 2-3 Wochen. Auswärtige in kürz. Zeit, auch briefl. Honorar 15 Mk. **Gebr. Gander.**

Anbildung in der einf. u. doppelten **Rechtschreibung**. „Ueberraschende Unterrichts-Erfolge“.

Anmeldungen bald, und spätestens Mittwoch 3. Okt. 6 Adlerstrasse 6, 3. Stock, erbeten.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

- Anzüge für Herren und Knaben.
- Paletots für Herren und Knaben.
- Mäntel für Herren und Knaben.
- Joppen für Herren und Knaben.
- Hosen für Herren und Knaben.

Das Lager ist mit allen Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison ausgestattet.

Es wird alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen anverkauft.

S. Hofmann,

Special-Geschäft für bessere Herren- u. Knaben-Garderobe, 122 Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstraße. 17356

SOMATOSE FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Pottiez-Schroff

Werderstrasse 57 empfehlen ihr reich sortirtes Lager aller Arten Kisten- und Polstermöbel; ganze Zimmereinrichtungen, Kunstseiden, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Hochhaare etc. zu billigen Preisen. Eigene Tapezierwerkstätte im Hause. 25184.52.50

Vorhanggalerien,

eine große Partie, per Stück 90 Pf., Mt. 1.20 und 1.30, Rolletten zu 20, 25 und 30 Pf. das Stück bei **A. Genry,** B10917 Bähringerstr. 82. 22

Orden.

Titel, Adel etc. **B. Walden,** 41 Prince's Square, Kennington-Park London S. E. 4648a.5.4

Feinste Centrifugen-Süßrahmtafelbutter

höchlich frisch eintreffend, per Pfund Mt. 1.20, empfiehlt 17060°

August Klingele, Amalienstrasse 71, am Kaiserplatz, Telefon 671.

Kuh-Gras-Butter

naturf., kögl. frisch, feinst. Tafelbutter franco Nachnahme 6 Pfund-Stücke Mt. 3.40, 10 Pfund-Stücke Mt. 5.50, Frau **B. Margules, Buzozzi,** via Breslan. 4978a.2.3

Eine schöne, ganz neue, eiserne **Sinderbettstelle**, sehr groß und zu verkaufen. Gemäßigter 39, 2. Stock rechts. B11015

Für sofort ein **16795°**

Mehger-Lehrling gesucht. Gebehrstrasse 19, Karlsruhe.

Weiss & Kölsch 211 Kaiserstrasse 211 Karlsruhe empfehlen 15994

Corsets Specialmarke WK Mk. 2.— ist besonders beachtenswert.

Flotter Schnurrbart!



Franz, Hans- und Bart-Eisler, Schneid. Mittel u. Schminke, ein Haar, Haare und Bartwuchs, u. i. all. Pomad., Tinct. u. Brill. entz., sowie Glycerin, d. viele Dank u. Anerkennungen. bew. Erfolg garant. à Dose Mt. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiesch. Vers. direct. pr. Nachn. od. Einl. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch **Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,** Hamburg-Bergfelde 27.

Dampfbäder, Heissluftbäder

mit nachfolgender gründlicher **Massage,** I. Klasse Mt. 1.50, II. Klasse Mt. 1.00. Das wirksamste Bad gegen alle Erkältungs-Krankheiten und Verdauungsstörungen. **Friedrichsbad,** 136 Kaiserstrasse 136.

YOST

Schreibmaschine. Britische Regierung: 15929 **600 Maschinen.** 22 goldene Medaillen wovon 3 in Paris, letzte 1900. **A. Beyerlen & Co.,** Aeltestes Schreibmaschinen-Geschäft Deutschlands, Karlsruhe, Lammstr. 12.

Maschinenverkauf

Diverse Dampfmaschinen, Locomobile und Gasmotoren von 1—50 HP, sowie verschiedene Dampfseifen von 5 bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen Maschinen hat zu verkaufen 15920 **Gg. Heilmann,** Mehan. Werkstätte, Durlach, Baden.

1031a.14.11 Patent-Bureau Karlsruhe **CKLEYER** Kriegerstr. 7/8 INGENIEUR-PATENTANWALT

Näh- und Zuschneide-Schule.

Dochter aus achtbarer Familie, welche das Nahehmen und Mutterzeichnen nach der Frankfurter Akademie gründlich erlernen, sowie im praktischen Kleidermachen sich vervollständigen wollen. Können jeden 1. und 15. des Monats bei mir eintreten. Durch jahrelanges, selbstständiges Arbeiten bin ich in der Lage, jeder Anforderung Genüge zu leisten und für guten Sitz des bei mir Gefertigten Garantie zu geben. 16404.5.5 **Helene Geiger,** Karlsruhe, Steinstr. 27, 3. Stock (Seidelplatz).

Rondolin

Beste und billigste Ersatz für Würfelzucker. Verleiht die Vorteile von Zucker und Süsstoff. Zu haben in Dosen à 25 S. u. in Pack. à 5 S. ca. 1/2 kg Würfelzucker. Ein Rondolin ersetzt ein Stück Würfelzucker.

Wiederlagen überall gesucht durch **Raab & Eckhardt, Stuttgart.** 2125a°